

Nimbus

*Lernmethoden und Arbeitstechniken
für die Erprobungsstufe*

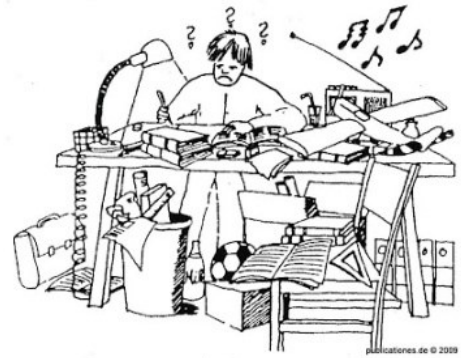


Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite	Erledigt? 
Der eigene Arbeitsplatz	3	
Stundenplan	4	
Nächster Schultag – Hinweise zur Vorbereitung	5	
Hausaufgabenheft	6	
Hausaufgaben in der Zauberschule	7/8	
Hausaufgaben – Und wie diese erledigt werden	9/10	
Lernen in Portionen	11	
Hausaufgaben in Portionen einteilen	12	
Mündliche Hausaufgaben	13	
Mitarbeit im Unterricht	14	
Mappenführung	15/16	
Klassenarbeiten und schriftliche Übungen	17/18	
Fünf-Schritt-Lesetechnik	19	
Vokabeln lernen	20-22	

Der eigene Arbeitsplatz

Damit du nicht an einem solchen *Chaos-Schreibtisch* endest, der dir das Lernen erschwert, hier ein paar hilfreiche Tipps für die **Gestaltung deines Arbeitsplatzes**:



- ◆ Am besten trennst du Arbeitsplatz und den Bereich zum Spielen und zur Erholung, damit du nicht unnötig abgelenkt wirst.
- ◆ Dein Arbeitsplatz sollte immer aufgeräumt sein und es sollten darauf nur die Dinge liegen, die du für die Hausaufgaben benötigst. Spielzeug gehört nicht dazu.
- ◆ Dein Arbeitsplatz soll dir ruhiges und ungestörtes Arbeiten ermöglichen. Er gehört deshalb in ein Zimmer oder eine Ecke eurer Wohnung, wo man weder durch spielende Geschwister noch durch Fernseh- oder Musikgeräuschkulissen an der Arbeit gehindert wird.
- ◆ Dein Arbeitstisch muss so groß sein, dass die benötigten Hefte, Bücher und Hilfsmittel genügend Platz haben. Andere Arbeitsmittel wie Schulbücher, Lexika, Mappen, Lernkarteien usw. werden in erreichbarer Nähe zum Schreibplatz auf einem Regal abgestellt.
- ◆ Dein Arbeitstisch steht am besten am Fenster, damit genügend Licht darauf fällt und deine Augen sich nicht quälen müssen.
- ◆ Ein Papierkorb gehört ebenso zur Ausstattung.
- ◆ Die Umgebung deines Arbeitsplatzes sollte so gemütlich wie möglich sein. Du empfindest ihn dann insgesamt als angenehmer.

Checkliste für den Arbeitsplatz

- Ruhe zum Arbeiten
- angenehme Raumtemperatur
- Tisch und Stuhl in passender Arbeitshöhe
- genug Platz auf der Arbeitsfläche für Bücher und Hefte
- Schreibzeug und Lineal
- Schreibpapier und Notizzettel
- Papierkorb
- Licht von der richtigen Seite (Rechtshänder von links, Linkshänder von rechts)
- Stundenplan in Sichtweite (z. B. Pinnwand)



Stundenplan

A-Woche

gerade Wochenzahlen

Uhrzeit		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 - 8.30	1.					
8.35 - 9.20	2.					
9.40 - 10.25	3.					
10.30 - 11.15	4.					
11.25 - 12.10	5.					
12.15 - 13.00	6.					
13.10 - 13.55	7.					
14.00 - 14.45	8.					
14.50 - 15.35	9.					

B-Woche

ungerade Wochenzahlen

Uhrzeit		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 - 8.30	1.					
8.35 - 9.20	2.					
9.40 - 10.25	3.					
10.30 - 11.15	4.					
11.25 - 12.10	5.					
12.15 - 13.00	6.					
13.10 - 13.55	7.					
14.00 - 14.45	8.					
14.50 - 15.35	9.					

Nächster Schultag – Hinweise zur Vorbereitung

Packliste für den Ranzen

Geh nach deinem Stundenplan und deinem Hausaufgabenheft für jedes Fach, das du am nächsten Schultag hast, folgende Punkte durch:

1. Schriftliche Hausaufgaben erledigt? Vergiss nicht, die Hefte einzustecken.
2. Mündliche Hausaufgaben gemacht? Behalte sie möglichst gut in Erinnerung.
3. Schulbücher eingepackt? Überlege, ob einige davon im Fach in der Schule liegen.
4. Federmappe überprüft? Füller | Bleistifte | Buntstifte | Lineal | Radiergummi
Schere | Klebestift | Anspitzer
5. Fehlende Materialien ergänzt? Patronen | neues Heft | Ringbucheinlagen
6. An besondere Sachen gedacht? Sportzeug | Kunstsachen | Instrument und Noten
Klassenarbeitsheft | Geld für einen Wandertag
7. Hausaufgabenheft eingesteckt?

Hausaufgabenheft

So führst du dein Hausaufgabenheft

1. Jedes Aufgabenheft hat einen Dauerstundenplan auf dem Außenrand.
Trage deinen Stundenplan in die Einteilung auf dem Rand ein.
Achte auf **A-Woche** (gerade Wochen) und **B-Woche** (ungerade Wochen).
2. Schreibe das Datum in jede Wochenübersicht, z. B. von Montag, den 7.09.2026 bis Freitag, den 11.09.2026 (37. Woche → B-Woche). Bereite auch gleich die nachfolgende Woche (A-Woche) entsprechend vor. Dann findest du dich immer schnell zurecht.
3. Jetzt kannst du deine Hausaufgaben am Ende jeder Schulstunde für den Tag eintragen, an dem dieses Fach das nächste Mal unterrichtet wird.

Beispiel:

Du bekommst am Donnerstag, den 10.09.2026 Aufgaben in Englisch auf. Die Hausaufgabe schreibst du zu Montag, den 14.09.2026 auf, denn an dem Tag findet nach Stundenplan die nächste Englischstunde statt. Am Freitag, den 11.09.2026, hast du Sport und sollst deine Badesachen für einen Besuch im Schwimmbad am kommenden Dienstag mitbringen. Also notierst du dieses für Dienstag, den 15.09.2026 in der darauffolgenden Woche.

Was sind Vorteile dieses Vorgehens? _____

4. Manchmal reicht eine Zeile nicht, um alle Hausaufgaben aufzuschreiben.
Dann schreibe „siehe Schulheft“ und notiere im Schulheft die ausführliche Aufgabenstellung.
5. Die Aufgaben, die du schon erledigt hast, kannst du gleich durchstreichen oder abhaken.
So gewinnst du schnell einen Überblick über das, was du schon geschafft hast und was du noch machen musst.

Regeln

- ⊕ Das Hausaufgabenheft wird immer mitgeführt.
- ⊕ Alle Hausaufgaben, auch mündliche Hausaufgaben, werden notiert.
- ⊕ **Die Aufgaben werden an dem Tag eingetragen, zu dem diese aufgegeben werden.**

Hausaufgaben in der Zauberschule

Auch an Zauberei-Internaten müssen Hausaufgaben gemacht werden (s. S. 8).
Der neue Schüler Parry Hotter hat daher ein Hausaufgabenheft und muss dieses nun ausfüllen.
Mach du das bitte für ihn!

Std	Fach	Aufgabe, Mitteilung
1		
2		
3		
4		
5		
1		
2		
3		
4		
5		
1		
2		
3		
4		
5		

Std	Fach	Aufgabe, Mitteilung
1		
2		
3		
4		
5		
1		
2		
3		
4		
5		
Platz für persönliche Eintragungen		

Parrys Stundenplan

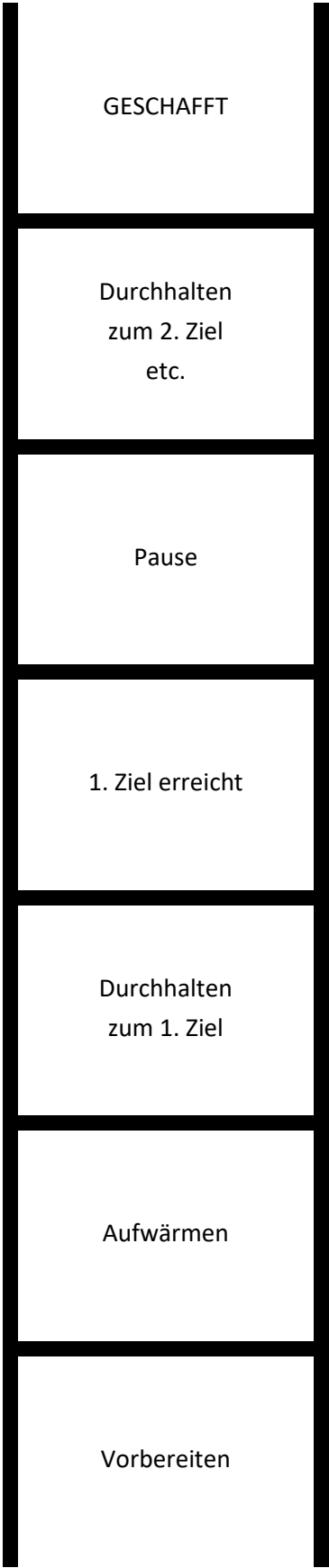
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Zaubertränke	Fabelwesen	Zaubertränke	Kräuterkunde	Harmlose Flüche
2		Harmlose Flüche			
3	Fabelwesen	Stabkunde	Besenflug für Anfänger	Fabelwesen	Stabkunde
4	Besenflug für Anfänger				
5			Zaubertränke		

Herr Runzelfinger sagt am Montag: „Freitag eure Kessel für Zaubetränke nicht vergessen!“	Frau Spinnenbein, die Lehrerin für Fabelwesen, gibt am Montag auf: „Ihr lernt in dieser Woche zu jeder Stunde zehn neue Fabeltiere aus dem Buch!“
Frau Krötenschleim sagt in Stabkunde am Dienstag: „Zur nächsten Stunde schreibt jeder einen Aufsatz über seinen Zauberstab!“	Herr Poltergeist wird in der ersten Stunde zu Harmlosen Flügen deutlich: „Jeder denkt sich bis zum Ende der Woche einen neuen Fluch aus!“
Am Montag sagt Frau Dreiauge: „In der nächsten Stunde zum Besenflug brauchen wir den Besen noch nicht, da lernen wir Flugregeln aus dem Buch!“	Am Mittwoch gibt Herr Runzelfinger auf: „Fragt zur nächsten Stunde eure Eltern nach einem Rezept für einen Zaubertrank, den sie gut finden!“
In der zweiten Stunden zur Stabkunde ist Frau Krötenschleim unzufrieden: „Parry, du musst deinen Aufsatz zur nächsten Stunde noch einmal schreiben – diesmal länger als drei Wörter!“	<i>Für die Sprinter: Fallen dir noch weitere Hausaufgaben an der Zauberschule ein? Formuliere in den freien Kästen weitere Vorschläge.</i>

Hausaufgaben – Und wie diese erledigt werden

1. Lies die Aussagen zum Thema „Hausaufgaben“. Welche Aussagen sind deiner Meinung nach richtig? Setze in der rechten Spalte hinter die richtigen Aussagen einen Smiley ☺.
2. Überlege dir nun, welche Reihenfolge der in Aufgabe 1 ausgewählten Aussagen am besten ist. Trage die Nummern entsprechend in die linke Spalte ein (1, 2, 3 ...)
3. Bearbeite abschließend den Trainingsplan zum Erklimmen der Hausaufgabenleiter (S. 10), indem du die richtigen Aussagen ausschneidest und dort aufklebst.

Reihenfolge		Richtig? ☺
	Die Hausaufgaben mache ich kurz vor dem Schlafengehen, dann behalte ich alles am besten.	
	Ich führe eine angefangene Aufgabe immer ganz zu Ende und kontrolliere sie, bevor ich mit der nächsten beginne oder eine Pause mache.	
	Mündliche Hausaufgaben mache ich erst gar nicht.	
	In welcher Reihenfolge ich die Hausaufgaben mache, überlasse ich dem Zufall.	
	Ich beginne mit einer Aufgabe, die mir leichtfällt.	
	Zuerst schaue ich ins Hausaufgabenheft.	
	Ich setze mich ausgeruht an die Hausaufgaben.	
	Meine Mutter oder mein Vater sollen im Zimmer sein, damit sie mir bei den Hausaufgaben helfen können.	
	Ich mache abwechselnd mündliche und schriftliche Aufgaben.	
	Ich rufe oder schreibe jemanden an und frage nach den Hausaufgaben.	
	Nach einer erledigten Aufgabe freue ich mich und belohne mich mit einer Erholungspause.	
	Ich stehe ab und zu auf und sehe fern oder spiele am Computer oder maile/chatte mit Freunden.	
	Ich notiere meine Hausaufgaben immer im Hausaufgabenheft.	
	Wenn ich fertig bin, packe ich die Schultasche für den nächsten Tag. Dabei schaue ich auf den Stundenplan und in mein Aufgabenheft.	
	Ich hake in meinem Aufgabenheft die fertige Aufgabe deutlich ab.	



Lernen in Portionen

Der Lerneinstieg

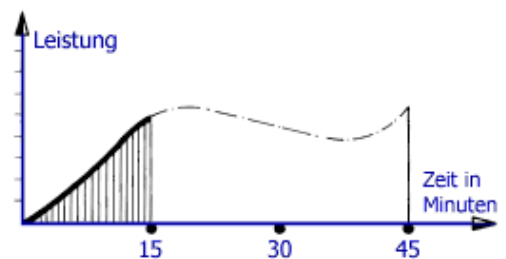
Thomas sitzt vor den Hausaufgaben und döst vor sich hin. Da geht die Tür auf und seine Mutter ruft: „*Hast du denn noch nicht angefangen?*“

◆ *Kommt dir so etwas bekannt vor? Berichte von deinen Erfahrungen.*

Die Schwierigkeit, möglichst gleich nach dem Hinsetzen mit den Aufgaben anzufangen, ist ganz natürlich und lässt sich auch erklären.

Dein Gehirn muss sich erst einmal auf das Lernen umstellen. Es muss sich lösen von dem, was du kurz vorher getan hast. Diese Umstellung kann nicht schlagartig erfolgen, sondern braucht Zeit. Wie du weißt, können auch Sportler nicht gleich Höchstleistungen erbringen, sondern benötigen eine Anwärmszeit.

Genauso sollten wir beim Lernen eine **Anwärmszeit von etwa 10 bis 15 Minuten** berücksichtigen und bewusst einplanen, unser Gehirn in Hochform zu bringen.



◆ *Sieh dir das Schaubild an und erkläre es in eigenen Worten.*

Jetzt sagen zwar viele Leute: „*Erledige erst das Schwierigste, dann hast du es anschließend um so leichter.*“ Weil du nun aber weißt, dass du in den ersten fünfzehn Minuten noch nicht besonders leistungsfähig bist, musst du für diese Anwärmszeit einen geeigneten Lernstoff aussuchen – nämlich einen möglichst leichten. Außerdem sollte der Lernstoff für dich persönlich interessant sein, z.B. aus dem Fach, das dir besonders Spaß macht.

◆ *Was könnte ein geeigneter Lernstoff für deine persönliche Anwärmszeit sein? Notiere deine Idee hier und erkläre deine Wahl.*

Hausaufgaben in Portionen einteilen



Bis ich damit fertig bin ...

- ◆ *Beschreibe das Bild in eigenen Worten.*

- ◆ *Warum raucht der Kopf der Person?*

Damit dein Kopf nicht zu rauchen beginnt, teile deine Hausaufgaben in Etappen ein.

- ◆ **Arbeitszeit pro Portion 15 bis 30 Minuten.**
- ◆ Nimm dir dazu dein Hausaufgabenheft vor und überlege, wie sich deine Aufgaben einteilen lassen.
- ◆ Vergiss nicht, dich nach erfolgreicher Bewältigung der einzelnen Etappen mit einer Pause zu belohnen.

Mündliche Hausaufgaben

1. Kennst du folgende Situation?

Mutter: „So Thomas, auf ins Bett! Morgen ist wieder ein anstrengender Schultag.“

Thomas: „Ich muss aber erst noch Geschichte und Erdkunde durchlesen und die Vokabeln kurz wiederholen.“

Mutter: „Wie bitte? Ich denke, du hast alles fertig!? Bevor du ins Kino gegangen bist, hast du mir doch erzählt, du hättest alle Aufgaben gemacht!?“

Thomas: „Ja, hab` ich auch. Ich habe alles Schriftliche längst fertig. Und das bisschen Mündliche geht doch jetzt ganz schnell!“

2. Was sind mündliche Aufgaben?

Halte Beispiele hier fest:

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

3. Was würdest du Thomas an Stelle seiner Mutter nun erklären?

4. Hausaufgaben: Rechte und Pflichten

- a) Das Schulgesetz gibt vor, dass die Hausaufgaben in Klasse 5 und 6 in maximal 60 Minuten pro Tag zu erledigen sein sollen. Das ist aber auch eine Frage deines Arbeitstempos.
- b) Bist du erkrankt, hast du die versäumten Inhalte der Unterrichtsstunden als auch die Hausaufgaben in einem angemessenen Zeitraum nachzuarbeiten.
- c) Gibt es in deinem Klassenzimmer kein Fach, in welchem Arbeitsblätter usw. für erkrankte Schüler gesammelt werden, suchst du dir eine feste Partnerin oder einen festen Partner, der für dich Materialien usw. sammelt und sie dir übergibt (Bildung von Hausaufgaben-Teams).
- d) Bei jeweils dreimaligem Vergessen deiner Materialien bzw. Hausaufgaben erhalten deine Eltern per I-Serv eine Information darüber.

5. Merke: Mündliche Hausaufgaben sind genauso wichtig wie die schriftlichen. Sie sollten auch am Nachmittag erledigt werden, z. B. im Wechsel mit den schriftlichen Aufgaben.

Mitarbeit im Unterricht

Du bist hier im Unterricht, weil du neugierig bist und gern weitere Informationen über dir noch unbekannte Dinge erhalten möchtest? Du arbeitest gerne mit anderen zusammen? Oder du stellst lieber Fragen und möchtest Hintergründe von Ereignissen kennen lernen?

Wenn du dich regelmäßig am Unterricht beteiligst, lernst du besser und das Lernen macht dir mehr Spaß.

Während der Unterrichtsstunden kommt es darauf an, dass du aufmerksam und aktiv zuhörst.

Du kannst dich selbst überprüfen:

☞ ***Könntest du genau wiederholen, was deine Mitschülerinnen oder Mitschüler eben gesagt haben? Weißt du, um welches Thema es gerade geht?***

Nur wenn du das Geschehen im Unterricht verfolgst, kannst du auf die Beiträge der anderen eingehen und selbst etwas dazu sagen.

Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, sich zu beteiligen, wenn du z. B. nach einer Stillarbeitsphase deinen Lösungsweg zum Vergleich vorstellst.

Oder vielleicht hast du auch eine Frage, die durch ein Gespräch innerhalb der Klasse beantwortet werden kann.

Die besten Voraussetzungen für eine gute Mitarbeit sind,

- ☞ dass du deine **Aufgaben** regelmäßig erledigst und
- ☞ jeweils alle deine **Arbeitsmaterialien** mitbringst.

Hinweise – Checkliste

- ♦ Deckblatt möglichst grafisch oder künstlerisch gestalten: evtl. in einer Folie, sonst jedoch keine Folien verwenden
- ♦ Inhaltsverzeichnis anlegen: Angabe von Datum, Thema und Seitenzahl
- ♦ Auf jeder Seite 2 cm Rand lassen
- ♦ Jede Eintragung mit einem Datum rechts auf dem Rand versehen
- ♦ Thema bzw. Überschrift benennen und durch Unterstreichen oder durch farbige Markierungen kenntlich machen. Kapitel-Überschriften besonders hervorheben
- ♦ Absätze zwischen den einzelnen Themen lassen und auf Übersichtlichkeit achten
- ♦ Hausaufgaben („HA“) absetzen und als solche kennzeichnen; Datum und Thema nicht vergessen
- ♦ Arbeitsblätter („AB“) einordnen. Sofern die Bearbeitung auf einem gesonderten Blatt erfolgt, dieses vor oder hinter das AB heften
- ♦ Mögliche Zusatzmaterialien ebenfalls einordnen und die Quelle (Herkunft) angeben
- ♦ Seiten in der richtigen Reihenfolge abheften
- ♦ Alle Blätter nummerieren, auch Arbeitsblätter
- ♦ Mit Kugelschreiber oder Füller schreiben (nicht in Rot); Zeichnungen mit dem Bleistift oder Buntstift anfertigen
- ♦ Reserveblätter in einer Folie bereithalten

Kapitel: ...

Thema / Überschrift

Datum

Text ...

Thema / Überschrift

Datum

Text ...

HA: Angabe des Themas, des Buches, der Seite und der Aufgabe ...

Datum

Rand
ringsum
2 cm

Klassenarbeiten und schriftliche Übungen

Zu deinem Schulalltag gehören auch Klassenarbeiten und schriftliche Übungen (Tests). Sie sind wichtig, aber nicht so wichtig, dass du dich selbst damit zu sehr unter Druck setzt.

Mit der richtigen und vor allen Dingen langfristigen Vorbereitung, die nicht erst am Tag davor beginnt, wirst du dich sicherer fühlen und diese „Hürden“ erfolgreich nehmen.

Die beste Vorbereitung auf jede Klassenarbeit und jede schriftliche Übung (Test) ist deine regelmäßige Arbeit in der Schule und zu Hause.

Achtung:

Auch wenn es nicht zu jedem Thema Hausaufgaben gibt, der Stundenstoff ist grundsätzlich Lernstoff. Wiederhole diesen Stoff selbstständig, regelmäßig und in kleinen Portionen (etwa wie beim Vokabellernen).

Zusätzlich kannst du dich gezielt auf eine Arbeit oder einen Test vorbereiten.

Vorbereitung für Klassenarbeiten

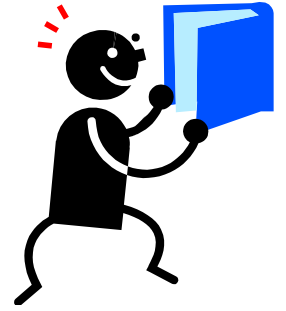
1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag
<u>In der Schule:</u> Lehrkraft informiert über Inhalte der Arbeit: Du notierst diese Inhalte. <u>Zu Hause:</u> Du siehst den Umfang des Stoffes und teilst den Stoff möglichst in drei Portionen ein. Du überlegst, wie viel Zeit du pro Tag zur Verfügung hast. Zeit für Wiederholung: 20 - 30 Minuten pro Tag	Hausaufgaben und sonstige Verpflichtungen 1. Portion Du notierst dir Schwierigkeiten während der Wiederholung und fragst in der Schule die Lehrkraft.	Hausaufgaben und sonstige Verpflichtungen 2. Portion Du notierst dir Schwierigkeiten während der Wiederholung und fragst in der Schule die Lehrkraft.	Hausaufgaben und sonstige Verpflichtungen 3. Portion Du notierst dir Schwierigkeiten während der Wiederholung und fragst in der Schule die Lehrkraft.
Die Lehrkraft bespricht mit der Klasse, bis wann die 3. Portion gelernt sein soll und überprüft dieses durch Fragen oder Wiederholungseinheiten im Unterricht.			

5. Tag	6. Tag	7. Tag	8. Tag
Hausaufgaben und sonstige Verpflichtungen 1. bis 3. Portion wiederholen	Hausaufgaben und sonstige Verpflichtungen 1. bis 3. Portion wiederholen	Hausaufgaben und sonstige Verpflichtungen Frei* *Der Freiraum kann je nach Bedarf verschoben werden, nachdem alle Portionen einmal wiederholt wurden.	<i>Klassenarbeit</i> <i>Schriftliche Übung</i> <i>Vokabeltest</i>

Zeitplanung für eine Klassenarbeit

1. Tag	
2. Tag	
3. Tag	
4. Tag	
5. Tag	
6. Tag	
7. Tag	Frei
8. Tag	Klassenarbeit

Fünf-Schritt-Lesetechnik



Wie erarbeite ich mir einen neuen Text?

1. Text überfliegen

Im ersten Schritt verschaffst du dir einen **groben Überblick über den Text**. Du liest nicht Zeile für Zeile, sondern „fliegst“ darüber. Die Überschriften, bestimmte Nomen, fett gedruckte Wörter, Darstellungen, Bilder usw. können dir eine bestimmte Vorstellung vom Textinhalt vermitteln. Der Text wird dabei **quergelesen**.

2. Fragen an den Text stellen

Du überlegst, welche Fragen der Autor des Textes beantworten wollte, als er den Text geschrieben hat. Du fragst: **Auf welche Fragen gibt der Text Antworten?** Welche Fragen kannst du an den Text stellen? Wenn du noch nicht so geübt bist, notiere deine Fragen auf einem Zettel.

3. Text gründlich lesen – markieren

Jetzt liest du den Text **sorgfältig** durch. Unterstreiche und **markiere** dabei die wichtigsten Aussagen (möglichst keine ganzen Sätze) oder **Schlüsselbegriffe**. Markiere bitte sparsam! Wenn du zu viel markierst, weißt du am Ende vor lauter Farbe nicht mehr, welche Textaussagen tatsächlich wesentlich sind.

Wenn dir etwas unklar ist, setze ein kleines Fragezeichen an die Textstelle. **Unbekannte Begriffe** schreibst du heraus und klärst sie mit Hilfe des **Wörterbuches**. Lass dir genügend Zeit, um den Inhalt zu erfassen.

4. Abschnitte zusammenfassen

- Fasse die **einzelnen Abschnitte** des Textes in **eigenen Worten** zusammen.
- Nimm dazu deine markierten **Schlüsselbegriffe** und bilde daraus Sätze.
- Formuliere zu jedem Abschnitt eine **Überschrift**.

Anschließend kannst du z. B. eine *Mind Map* als Zusammenfassung erstellen.

5. Wiederholung – Vorbereitung eines Vortrages

Nun **wiederholst** du die wichtigsten **Informationen** des Textes. Mit Hilfe der **Schlüsselwörter** kannst du einen kleinen **Vortrag** über den Inhalt des Textes halten. Du kannst die Schlüsselwörter auf kleine Karteikarten schreiben und diese als Vortragsstütze benutzen.

Oder: Mach die Umkehrprobe. Du liest deine Fragen aus Schritt 2 noch einmal durch und beantwortest sie.

Vokabeln lernen

Allgemeine Tipps zum Lernen von Vokabeln

- Wer Sprachen lernt, muss (leider) auch Vokabeln lernen.
- Du kannst dir die Arbeit erleichtern, wenn du **einige Grundregeln** beachtest.
- Lerne und wiederhole jeweils eine begrenzte Anzahl von Vokabeln.
- Lerne nicht 30 Vokabeln auf einmal, sondern maximal ca. **15 Vokabeln**.
- Verteile das Vokabellernen über den Nachmittag.
- Lerne nicht eine halbe Stunde lang Vokabeln, sondern besser **dreimal 5 bis 10 Minuten**.

Probiere folgende Lernhilfen aus:

- ♦ Sprich die Vokabeln beim Lernen laut vor dich hin, sie prägen sich so besser ein.
- ♦ Hilfreich können beim Lernen Merkhilfen oder Gedächtnisstützen (so genannte „Eselsbrücken“) sein, z. B. „Singular“ (Einzahl → der Single).
- ♦ Präge dir die deutsche Bedeutung und den Wortzusammenhang ein, z. B. „7 a.m.“ → 7 Uhr morgens (ante meridiem = vor dem Mittag → am Morgen)
- ♦ Schreibe die neue Vokabel mehrere Male auf.
- ♦ Bilde sinnvolle Sätze mit allen neuen Ausdrücken.
- ♦ Schreibe besonders schwierige Vokabeln gesondert auf (z. B. auf Karteikarten) und wiederhole sie regelmäßig.
- ♦ Damit die Vokabeln nicht wieder aus dem Gedächtnis gelöscht werden, empfiehlt sich: Geduld und Wiederholung. Das heißt, du solltest Vokabeln regelmäßig wiederholen, auch wenn sie nicht „aufgegeben“ sind.
- ♦ Um dein Lernergebnis zu überprüfen, ist es sehr hilfreich, wenn du dich immer wieder einmal von jemandem abfragen lässt.
- ♦ Wenn du nach einiger Zeit bemerkst, dass du trotzdem bei den Vokabeln „Lücken“ hast, machst du dir am besten einen Arbeitsplan, mit dem du systematisch wiederholst.
- ♦ Trotz aller Bemühung wird es immer ein paar hartnäckige Wörter geben, die so gar nicht im Gedächtnis bleiben wollen. Die schreibst du am besten auf einen Zettel, den du dort aufklebst, wo du öfter hinschaust.

Es gibt viele weitere Möglichkeiten Vokabeln zu lernen, z. B.

- ♦ Networks bilden (Wörter ordnen und in Gruppen lernen)
- ♦ Vokabel-Memory spielen
- ♦ Gegensatz-Paare finden (old - young | boy – girl | black – white | high - low)
- ♦ Bilder zeichnen
- ♦ ganz kurze oder ganz lange Wörter suchen
- ♦ Lieblingswörter sammeln
- ♦ und vieles mehr

Lernkartei-Kasten: Vokabeln lernen

Der Lernkartei-Kasten ist eine ganz einfache „Lernmaschine“. Mit ihm kann man fast alles lernen, was von der Grundschule bis zum Gymnasium, während der Berufsausbildung oder in der Universität gelernt werden muss. Denn alles, was du lernen möchtest, schreibst du auf kleine Zettel: auf die Vorderseite die Frage und auf die Rückseite die Antwort.

Gelernt wird dann täglich so:

- ♦ den Zettel nehmen
- ♦ die z. B. englische Vokabel lesen
- ♦ die Antwort überlegen
- ♦ Zettel drehen und die gedachte Antwort überprüfen
- ♦ Zettel ablegen.

Mit Hilfe der Lernkartei kannst du dich also immer selbst abhören. **Du allein** entscheidest, wie lange du überlegst, bevor du die Karte umdrehst, und wie viele Karten du hintereinander bearbeitest. Und du allein entscheidest auch, ob du die Antwort noch als „richtig“ gelten lässt oder als „falsch“ werten musst.

Am Anfang fällt es dir vielleicht schwer, eine fast richtige Antwort als „falsch“ einzuordnen. Und es macht auch gar nichts, wenn du zu Beginn etwas großzügig bist und dich darüber freust, wie viele Kärtchen du richtig beantwortet hast. Und so geht es los:

Alle neuen Kärtchen kommen in Fach 1.

Wenn du sie am nächsten Tag kontrollierst (Frage lesen - Antwort überlegen - Karte drehen und Antwort überprüfen - Karte ablegen), dann kann ja deine gedachte Antwort richtig oder falsch gewesen sein.

Bei **richtig** wandert die Karte weiter in **Fach 2**.

Bei **falsch** steckst du die Karte wieder in **Fach 1**.

Fach 2 wird erst dann bearbeitet, wenn es fast voll ist! Dann stecken schon eine ganze Menge Kärtchen drin. Wenn du dir jetzt diese Kärtchen vornimmst, gehst du so vor wie bei Fach 1:

Bei **richtig** kommen die Kärtchen ins **nächste Fach (3)**.

Bei **falsch** kommen die Kärtchen **zurück in Fach 1**.

Und jetzt merkst du auch, dass es dir nicht viel hilft, wenn du am Anfang großzügig warst. Denn wenn du nicht genau die richtige Antwort gewusst hast, dann merkst du es spätestens jetzt: Das Kärtchen wandert zurück in Fach 1 – und muss dann doch wieder gelernt werden – das schadet aber auch nichts!

Fach 1 wird jeden Tag wiederholt.

Jeden Tag!

Also noch einmal das Prinzip:

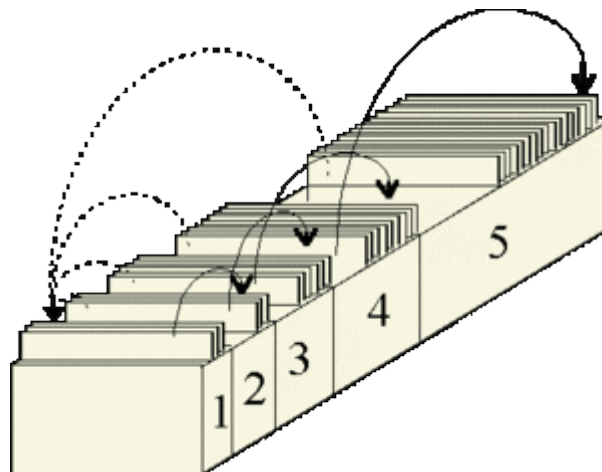
- ♦ Neue Kärtchen kommen in Fach 1.
- ♦ Fach 1 wird jeden Tag bearbeitet.
- ♦ War die Antwort richtig, wandert das Kärtchen in das nächste Fach.
- ♦ War die Antwort falsch, bleibt das Kärtchen in Fach 1.
- ♦ Alle anderen Fächer werden erst bearbeitet, wenn sie fast voll sind.
- ♦ Alle **richtig** beantworteten Kärtchen wandern in das nächste Fach.
- ♦ Alle **falsch** beantworteten Kärtchen wandern zurück in Fach 1.

Das Geheimnis der 5 Fächer

Auffallend beim Lernkartei-Kasten sind die verschieden großen Fächer.

Vorn in Fach 1 passen nur wenige Zettel oder Kärtchen hinein, weiter hinten werden die Fächer immer länger. Der Grund dafür hängt mit der Art und Weise zusammen, wie unser Gedächtnis funktioniert.

Da jedes Fach (bis auf das erste) erst dann bearbeitet wird, wenn es voll ist, wiederholen wir den Stoff in immer länger werdenden Zeitabständen, denn da die Fächer immer länger werden, dauert es auch immer länger, bis ein Fach mit den vorher richtig beantworteten Karten gefüllt ist. Logisch!



*Dadurch wird der Lernstoff auf den Kärtchen
immer dann in unserem Kopf wieder verstärkt,
wenn er zu verblassen droht,
wenn man sich also nicht mehr so gut an ihn erinnert.*